



Cornelia Funke
Reckless. Steinernes Fleisch
Oetinger 2010 • 349 Seiten • 19,95 • ab 13

Die Nacht atmete in der Wohnung wie ein dunkles Tier. Das Ticken einer Uhr. Das Knarren der Holzdielen, als er sich aus dem Zimmer schob – alles ertrank in ihrer Stille. Aber Jacob liebte die Nacht. Er spürte ihre Dunkelheit wie ein Versprechen auf der Haut. Wie einen Mantel, der aus Freiheit und Gefahr gewebt war.

Mit diesen Sätzen beginnt der neue Roman **Reckless. Steinernes Herz** und damit eine neue Romanreihe von Cornelia Funke. Die wohl bekannteste und erfolgreichste deutschsprachige Kinder- und Jugendbuchautorin lebt mittlerweile in Los Angeles und auch ihr neuer Roman scheint sich – zumindest auf der Ebene des Erzählens – der Filmwelt angepasst zu haben. Lose Kapitel erinnern durchaus an ein Drehbuch und lassen unweigerlich Filmbilder im Kopf abspulen.

Doch zunächst ein paar Sätze zum Inhalt: Im Mittelpunkt stehen die Brüder Jacob und Will Reckless. Sie mussten als Kinder erleben, dass ihr Vater plötzlich verschwunden und die Mutter danach zusammengebrochen ist. Jacob, der ältere, stöbert im Arbeitszimmer des Vaters und stößt dabei auf seine Notizen, aus denen hervorgeht, dass sich hinter dem Spiegel etwas verbirgt. Jacob berührt den Spiegel und kommt so in die märchenhafte Spiegelwelt, in der jedoch neben Zwergen, Feen auch große Gefahren lauern. Er treibt sich dort herum, wird zu einem bekannten Sammler und kehrt immer wieder in seine alte Welt zurück.

Doch die Spiegelwelt fesselt ihn. Als jedoch eines Tages sein bereits erwachsener Bruder ihm folgt, geschieht das Unglück. Sie treffen auf die sogenannten Goyls und Will wird verletzt. Die Verletzung bedeutet, dass Will auch zu einem Steinmenschen, nämlich einem Goyl, wird. Jacob muss seinen Bruder retten und gemeinsam mit einem Fuchsmädchen und Clara, Wills Freundin, macht er sich auf dem Weg zu den Feen. Was er jedoch nicht ahnt, ist, dass sein Bruder von allen möglichen Wesen gesucht wird. Denn es ist der Jadegoyl, auf den die Goylherrscher schon lange warten, um mit seiner Hilfe die Menschen endgültig zu besiegen.

Die Spiegelwelt ist eine märchenhafte Welt, die den erwachsenen und kindlichen Lesern und Leserinnen sehr vertraut sein dürfte, und zugleich ist es eine gefährliche und düstere Welt, was die Illustrationen von Cornelia Funke noch unterstreichen. In der Spiegelwelt kämpfen zwei Reiche gegeneinander: Die Goyls kämpfen gegen die Menschen, die von der Kaiserin Therese von Austrien geführt werden.

Jacob und Will, deren Namen an die Brüder Wilhelm und Jakob Grimm erinnern, sehen Dornröschen, das seit zweihundert Jahren schläft und noch nicht gerettet wurde, oder sie müssen im Knusperhäuschen übernachten. Aber auch der goldene Ball aus dem Froschkönig taucht ebenso auf wie der Knüppel aus dem Sack.

Geschildert wird eine Reise bzw. ein Quest, der für viele fantastische Romane typisch ist. Jacob, Will, Clara und die Gestaltenwandlerin Fuchs erleben zahlreiche Abenteuer, die lose verbunden werden. Leider gelingt es jedoch Cornlia Funke nicht, ihre Spiegelwelt lebendig gestalten zu lassen. Ihre Sprache schafft es nicht, Bilder zu erwecken wie in ihren früheren Werken. Es bleibt etwas blass und erinnert zu sehr an ein Drehbuch. Auch die Figuren überzeugen nicht und man kann nur hoffen, dass sie in den nachfolgenden Romanen mehr Tiefe gewinnen. Beide – der rastlose Jacob und der eher ruhige Will – bieten ebenso viel Potential wie die Spiegelwelt.

Jugendliche Funke-Fans werden sicherlich auch diesen Roman mögen und auf die Fortsetzungen warten. Wer jedoch die Autorin nicht kennt, sollte mit ihren früheren Romanen wie *Der Drachendreiter*, *Herr der Diebe* oder die *Tintenwelt*-Trilogie anfangen. Dort werden Geschichten erzählt, die sprachlich auch Spaß machen.

Jana Mikota